



Demografischer Wandel in den Kommunen des Landkreises Göppingen – Analyse und Handlungsoptionen

Jens Ridderbusch, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Gliederung

■ **ANALYSE:**

Welche demografischen Umbrüche kommen auf die Kommunen im Landkreis Göppingen zu?

■ **STRATEGIE:**

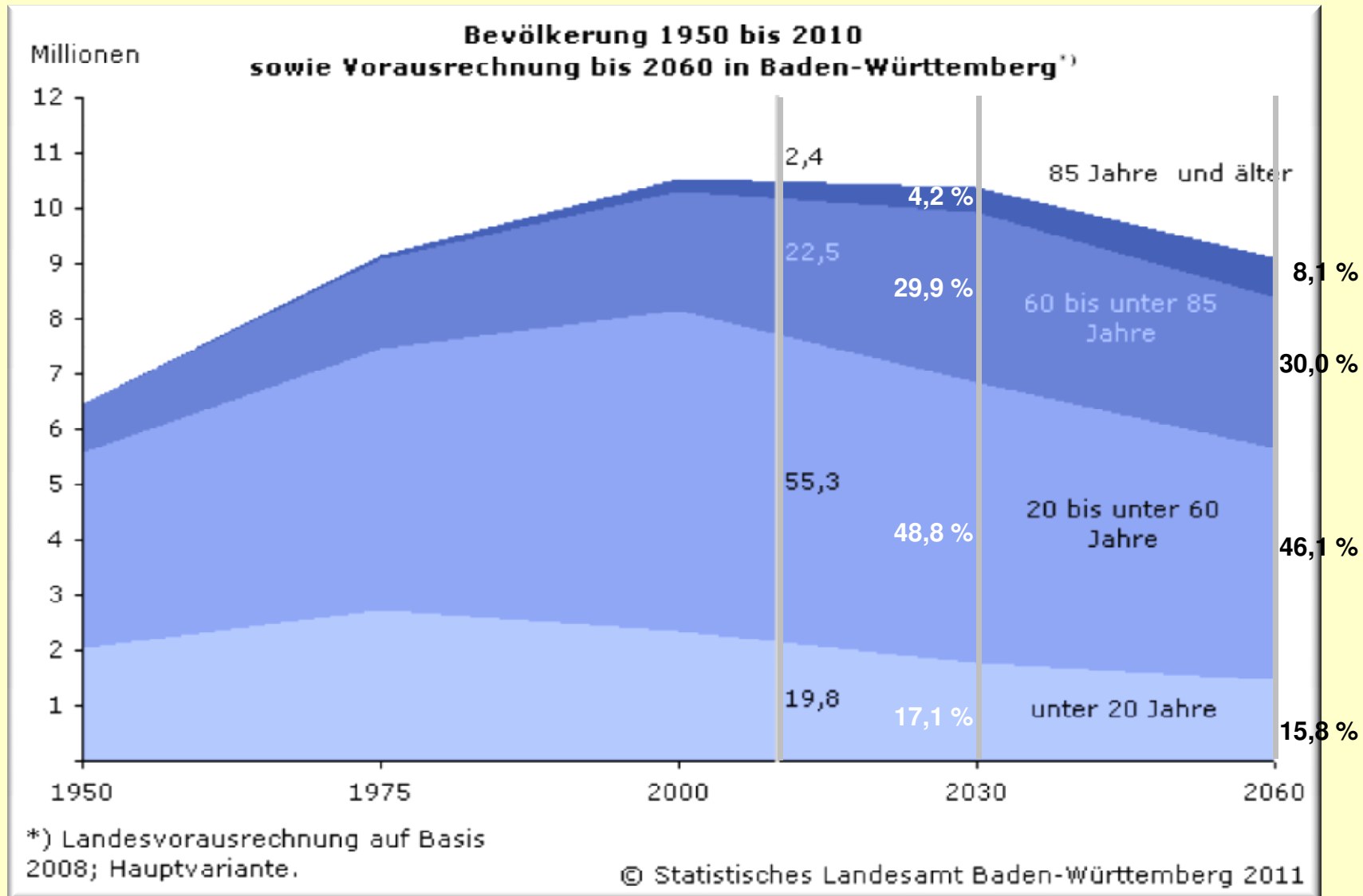
Wie können die Kommunen damit umgehen? Welche Strategie ist aussichtsreich?

■ **HANDELN:**

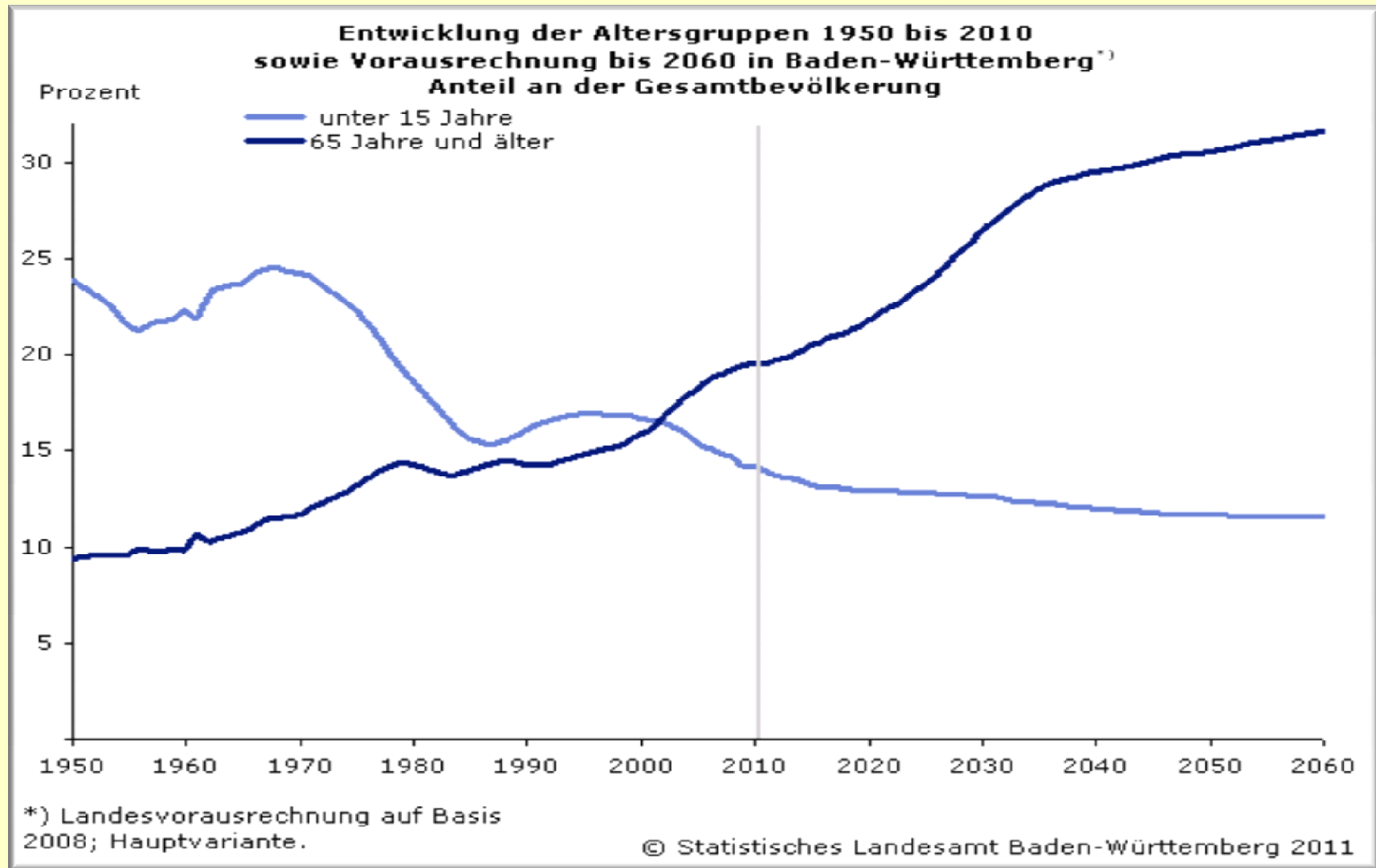
Welche Vorgehensweise ist hilfreich, um vor Ort geeignete Ziele und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen?



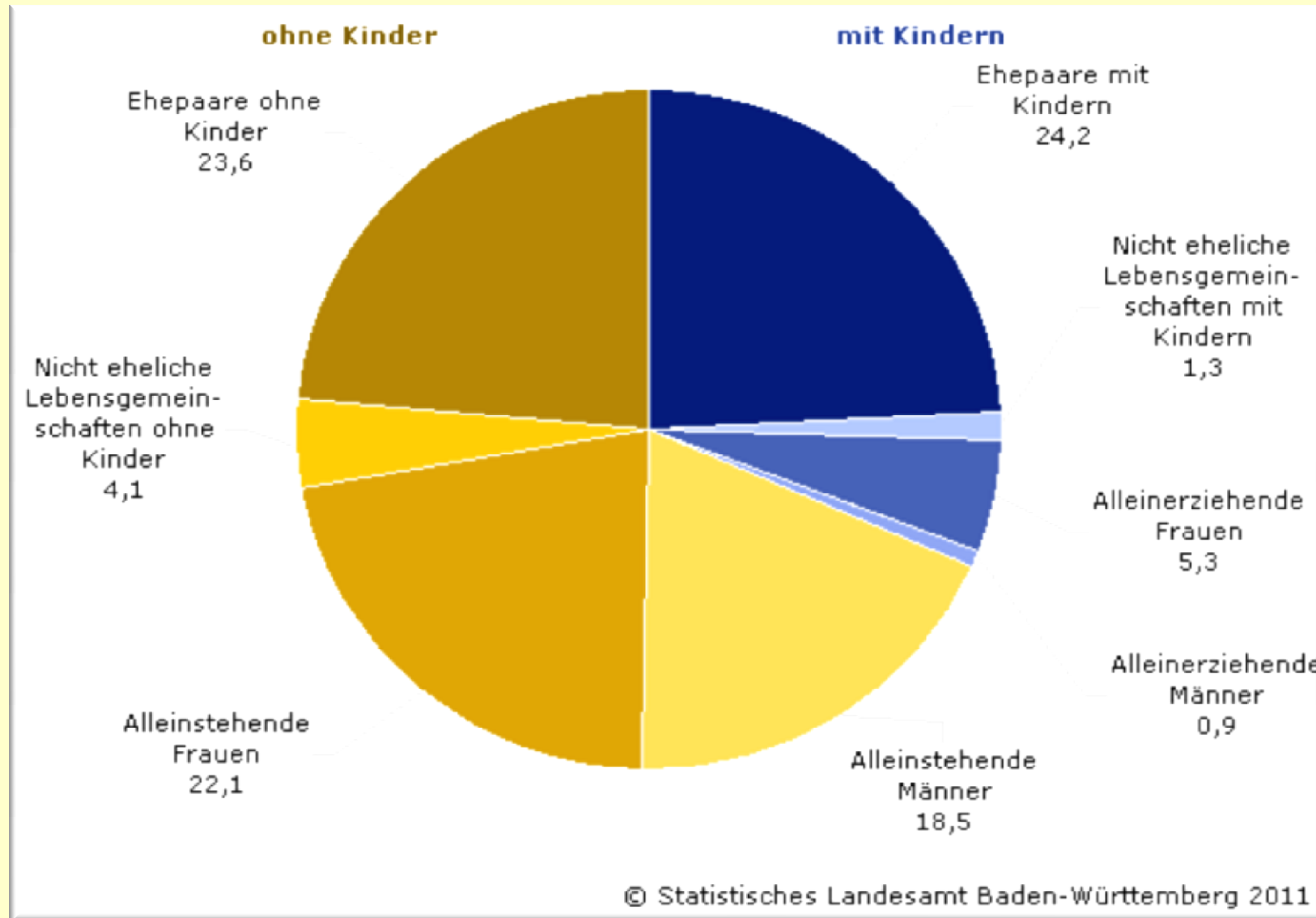
Bevölkerungsentwicklung in BW 1950-2060*



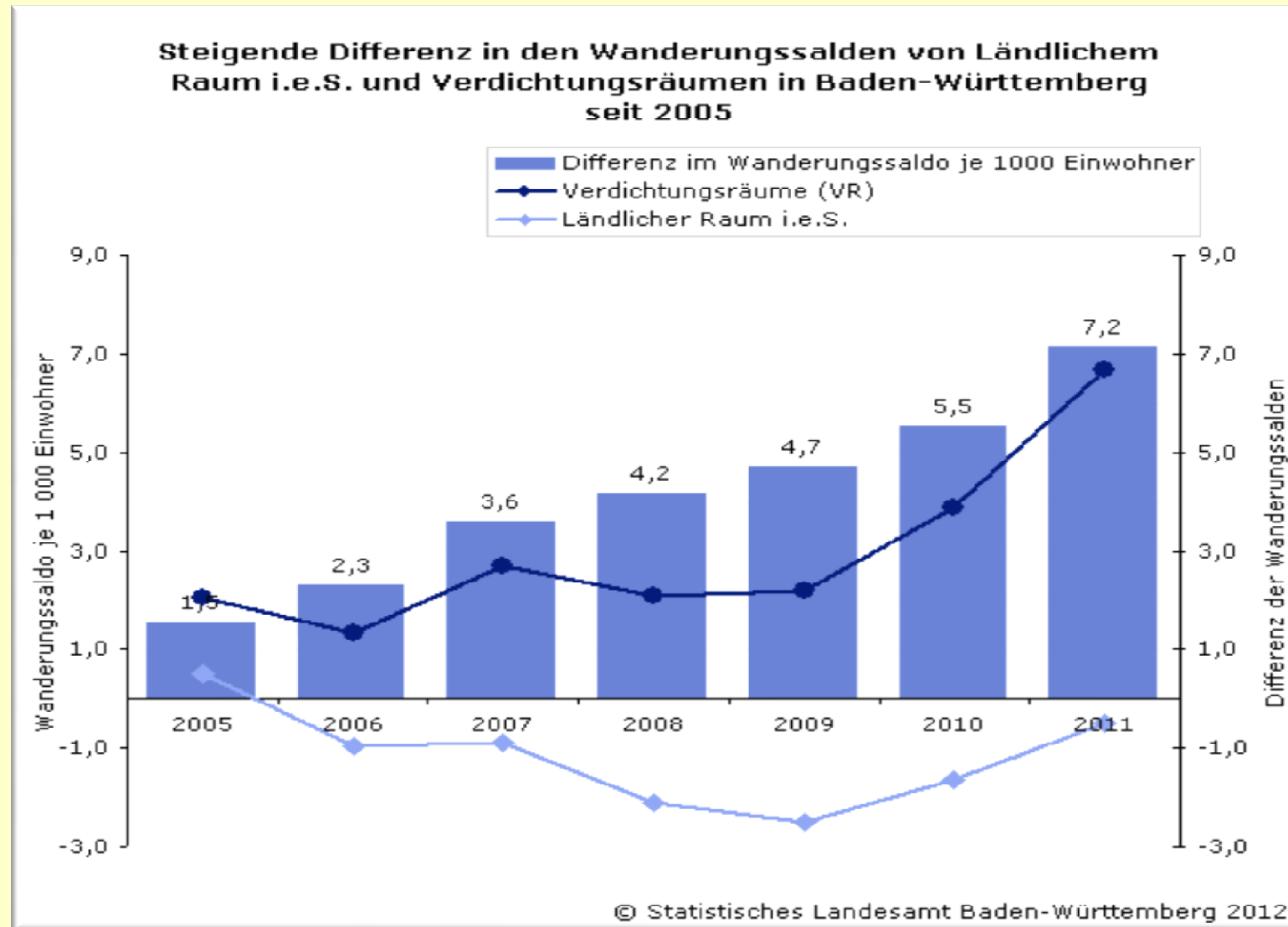
Entwicklung der Altersgruppen 1950-2060*



Lebensformen in BW 2010 (in %)

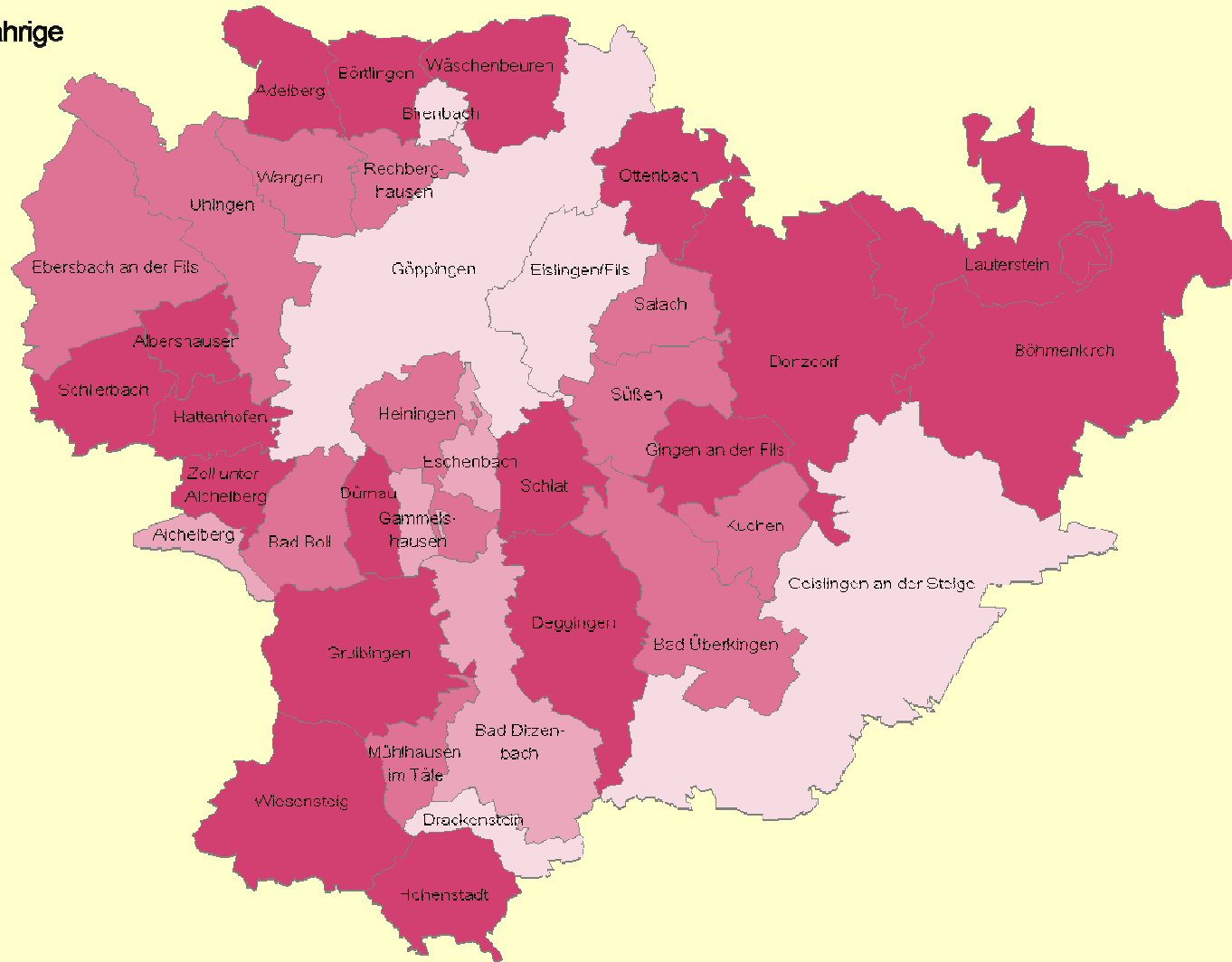
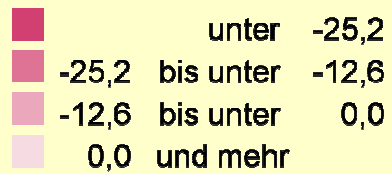


Differenz zwischen Stadt und Land



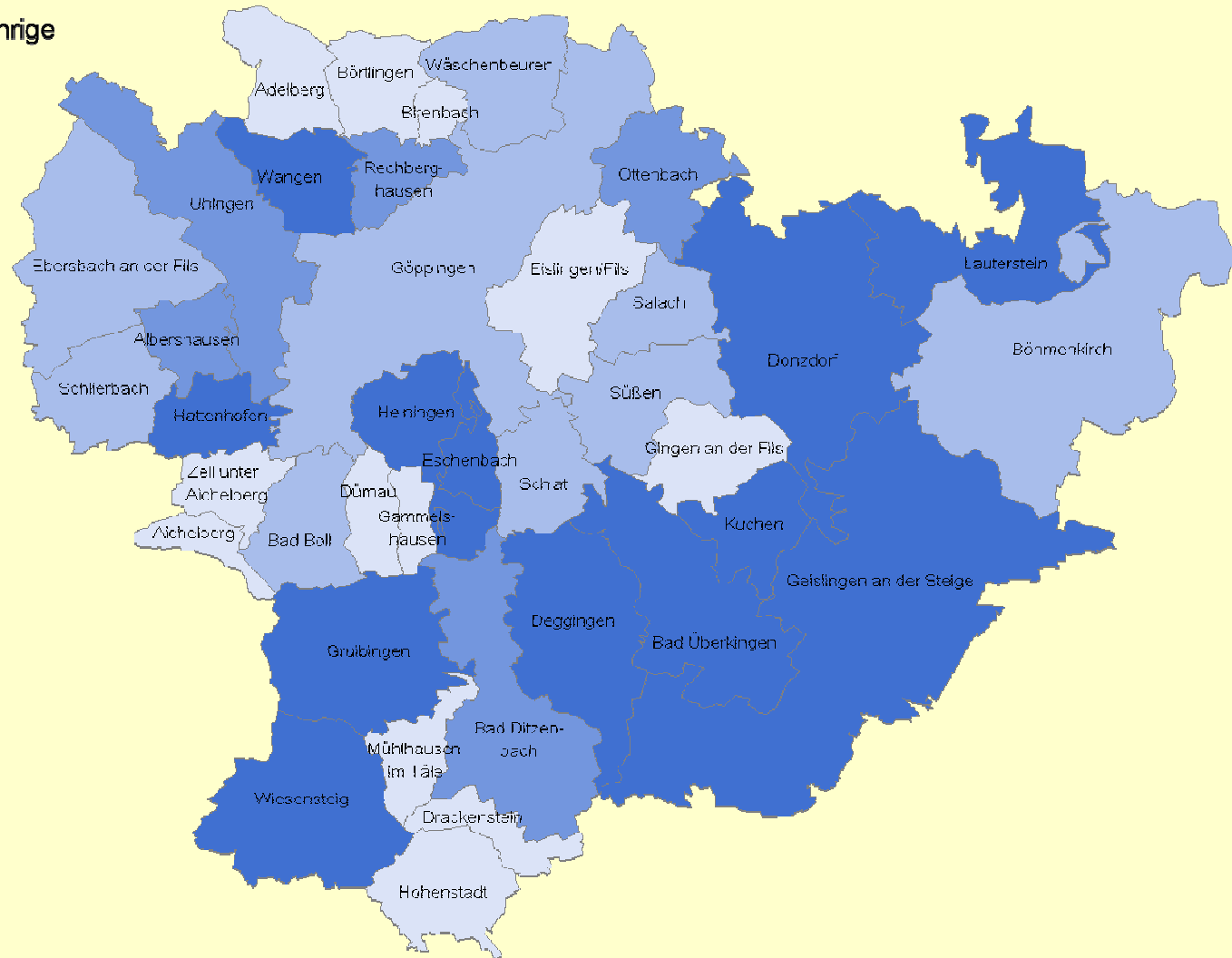
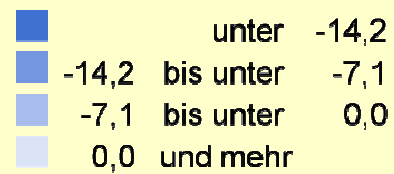
Wanderungssaldo 18-24-Jährige 2006-2010

Wanderungssaldo 18-24-Jährige
je 1 000 der Altersgruppe

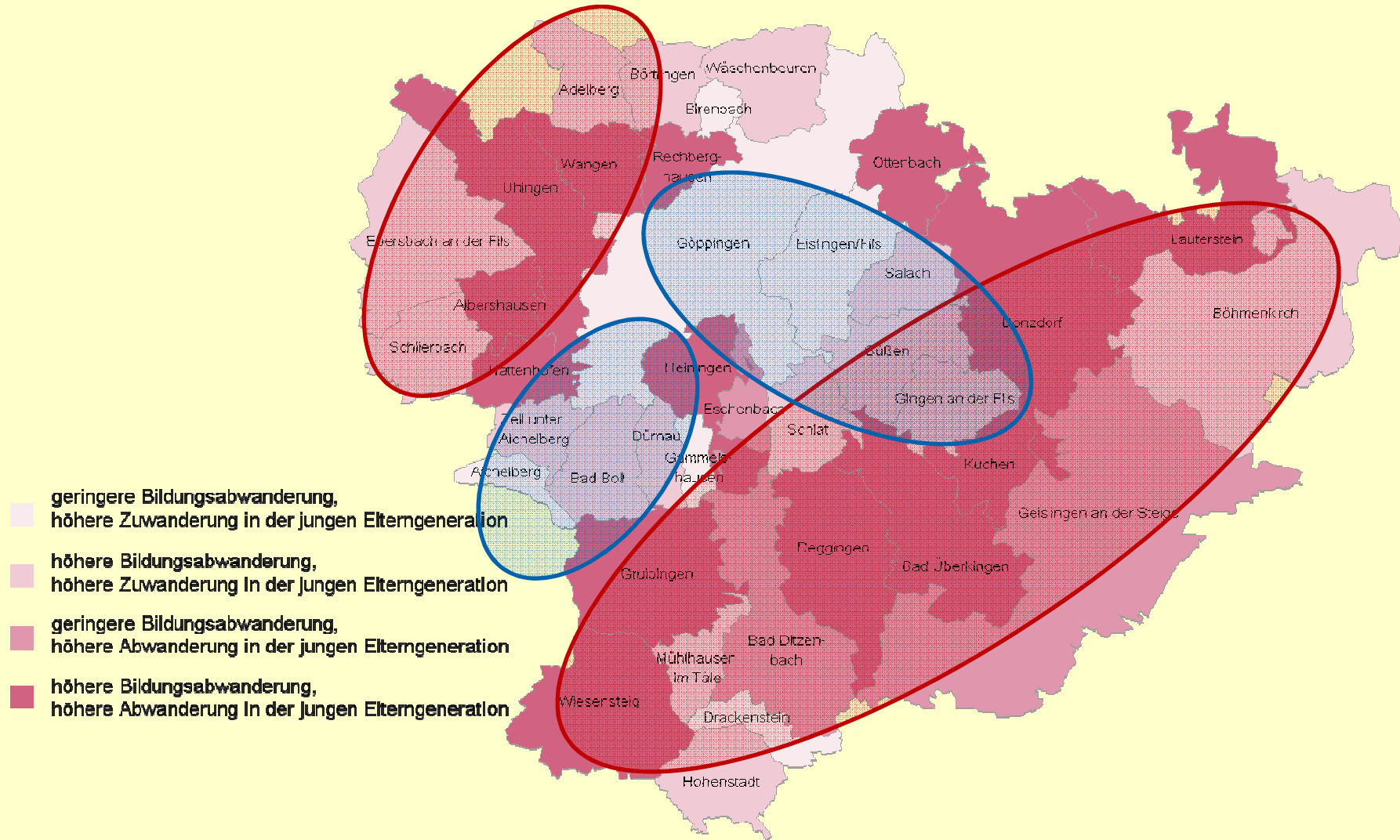


Wanderungssaldo 25-34-Jährige 2006-2010

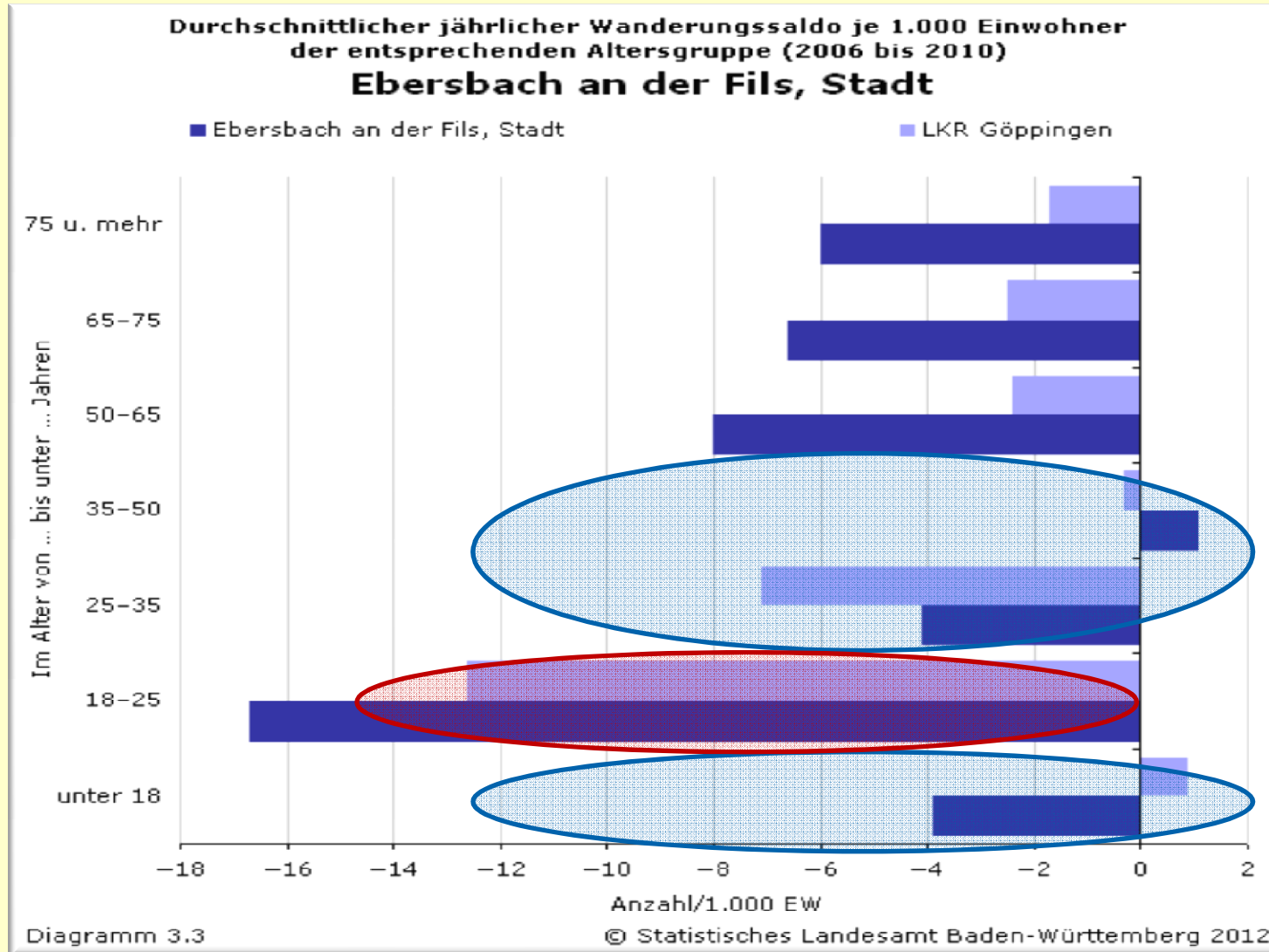
Wanderungssaldo 25-34-Jährige
je 1 000 der Altersgruppe



Bildungswanderung und Elterngeneration



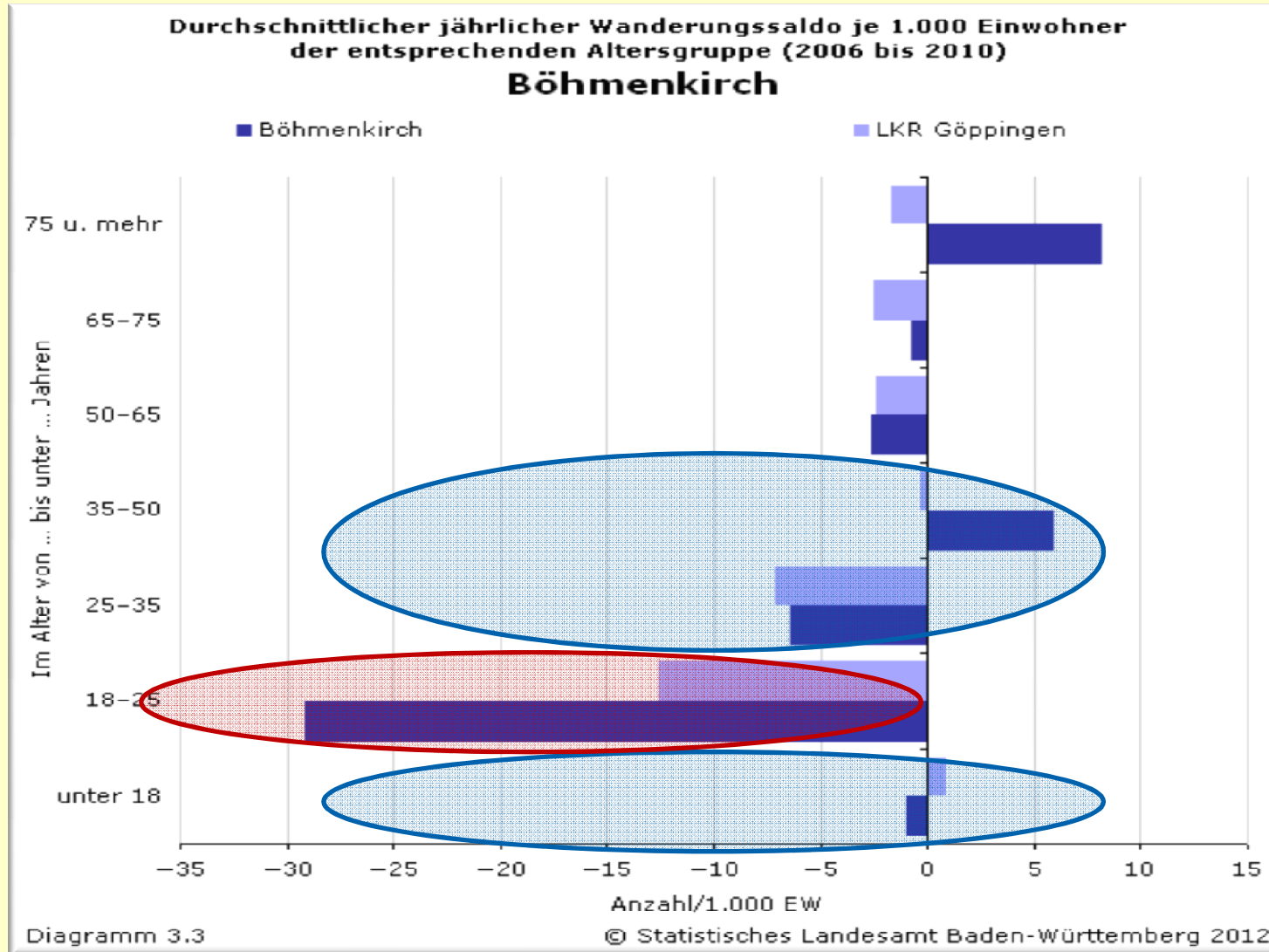
Wanderungssalden Ebersbach 2006-10



Wanderungssalden Ebersbach 2006-10

Jahr	Ges.	U18	18-24	35-34	35-49	50-64	65-74	75plus
2006	55	31	-15	32	36	-3	-21	-5
2007	-123	-27	-30	-24	-2	-23	-10	-7
2008	-172	-26	-31	-41	-15	-37	-14	-8
2009	-115	-22	-33	-26	11	-13	-12	-20
2010	-33	-12	6	24	-10	-38	-5	2

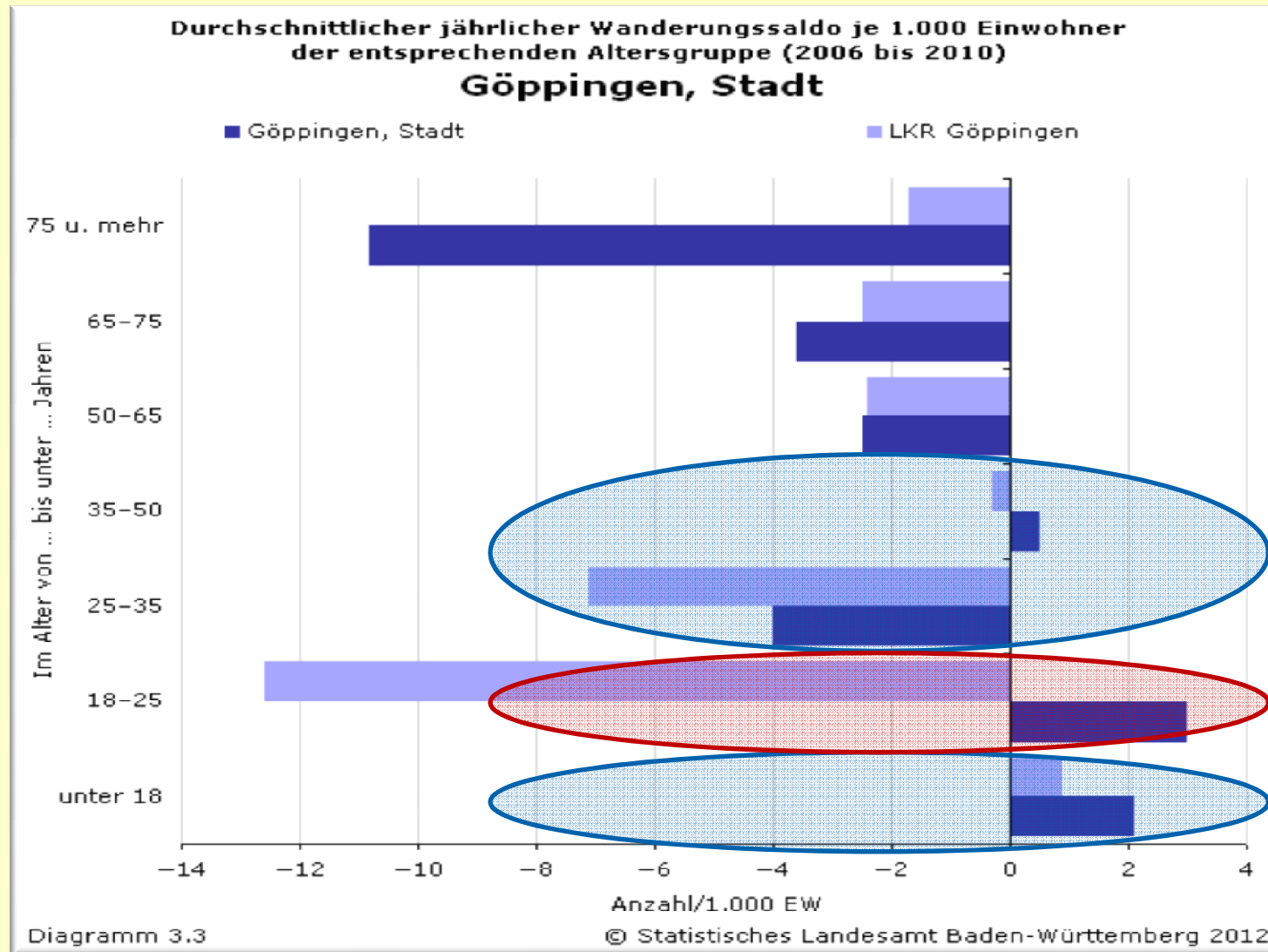
Wanderungssalden Böhmenkirch 2006-10



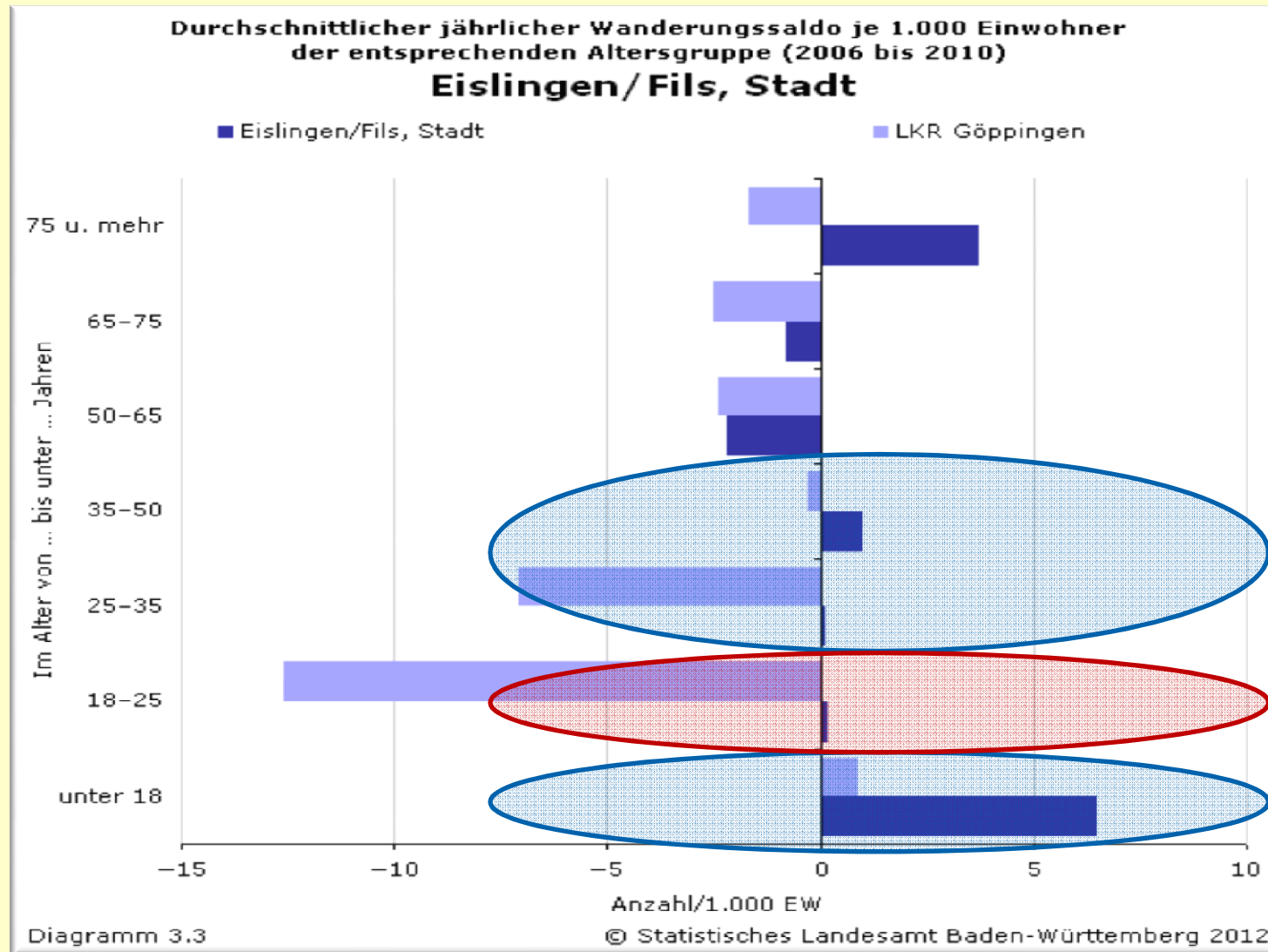
Wanderungssalden Böhmenkirch 2006-10

Jahr	Ges.	U18	18-24	35-34	35-49	50-64	65-74	75plus
2006	-53	-12	-11	-10	-5	-9	-5	-1
2007	7	16	-31	-1	20	1	0	2
2008	-33	-6	-11	-10	-6	-11	5	6
2009	-36	-11	-9	-27	6	4	-4	5
2010	67	8	-7	29	28	3	2	4

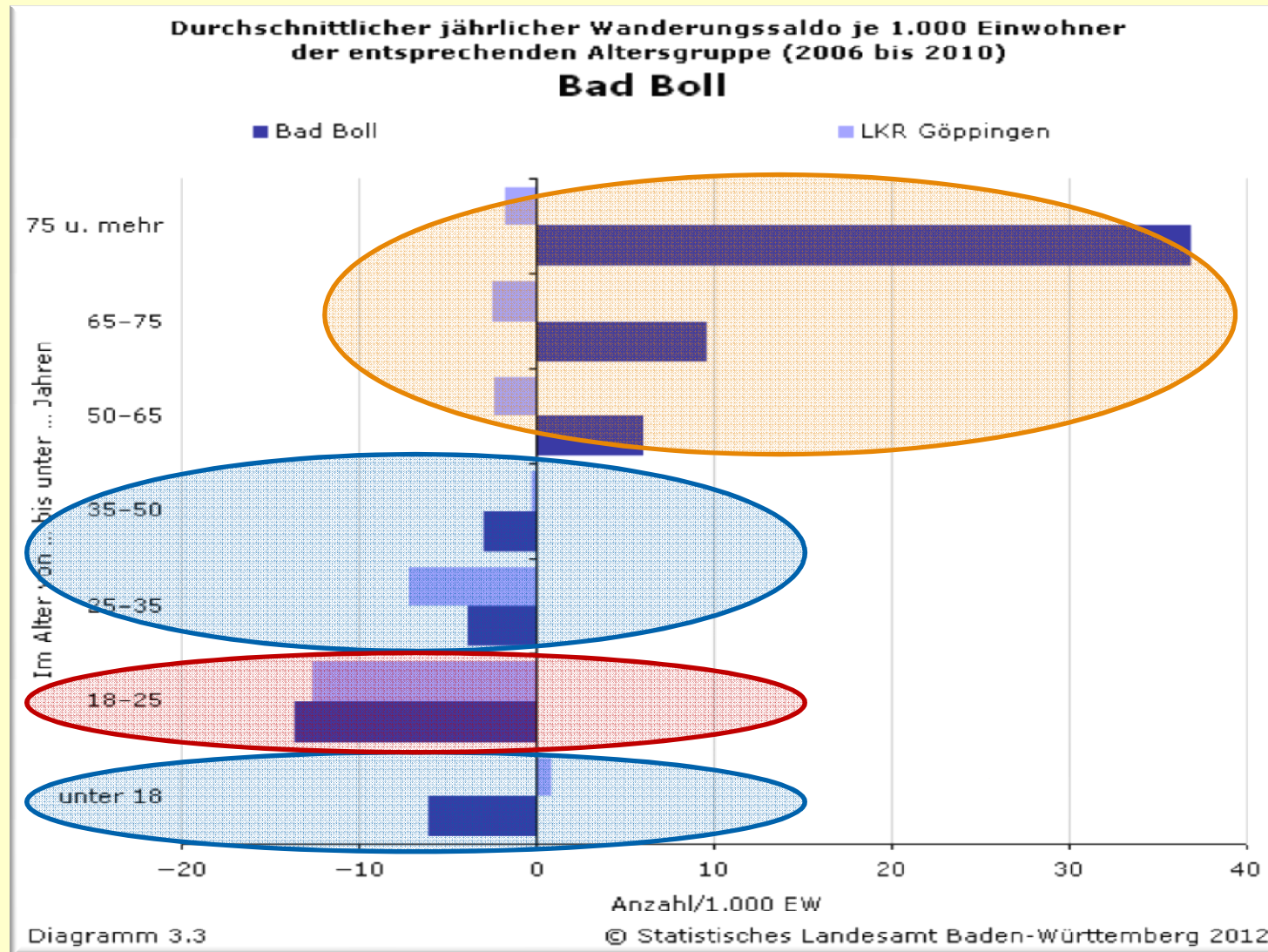
Wanderungssalden Göppingen 2006-10



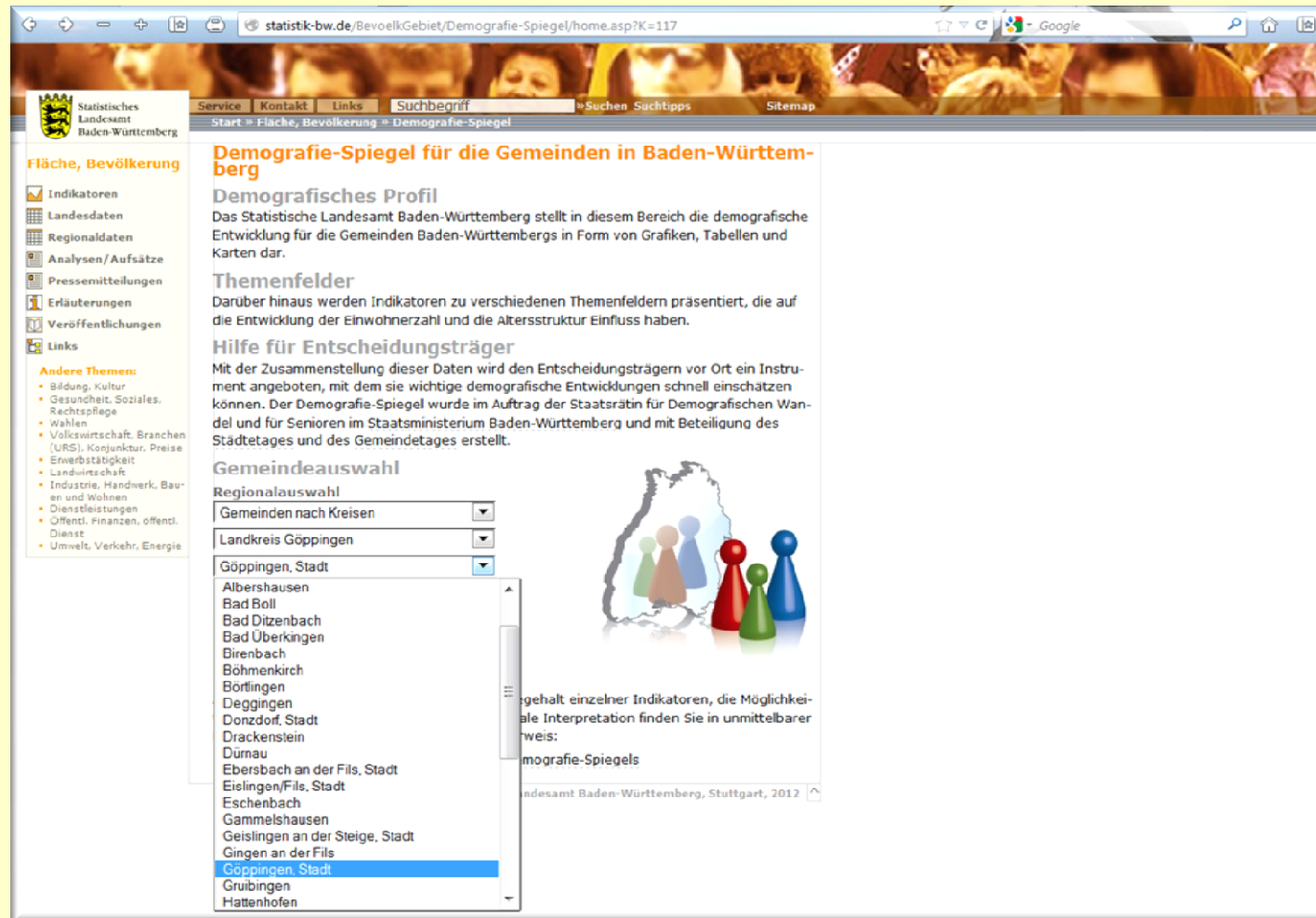
Wanderungssalden Eisingen 2006-10



Wanderungssalden Bad Boll 2006-10



statistik-bw.de – Demografie-Spiegel



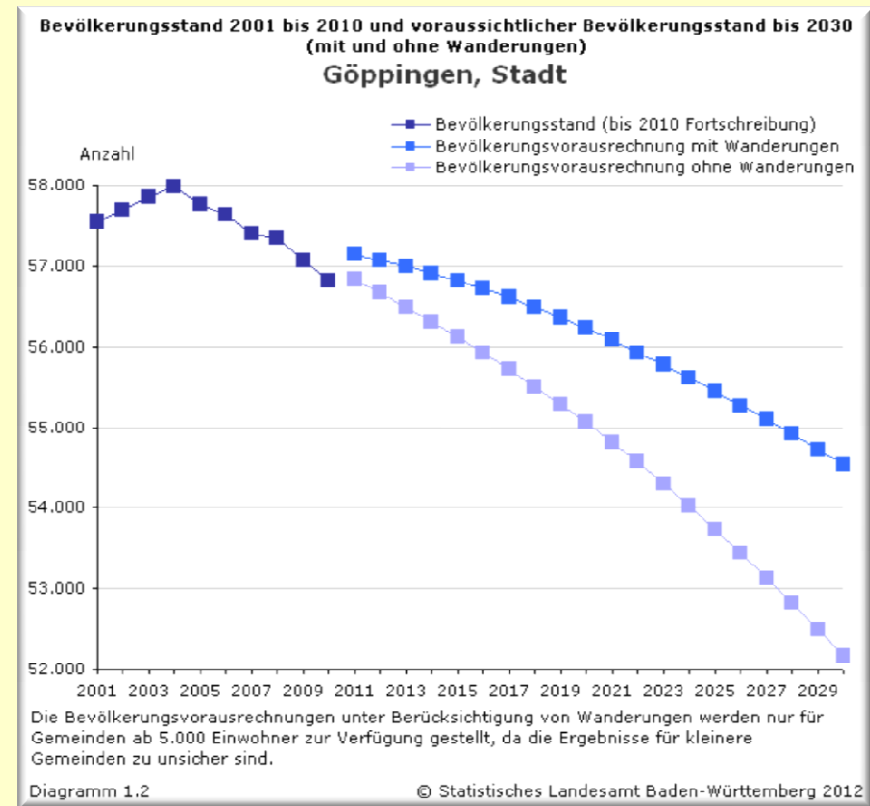
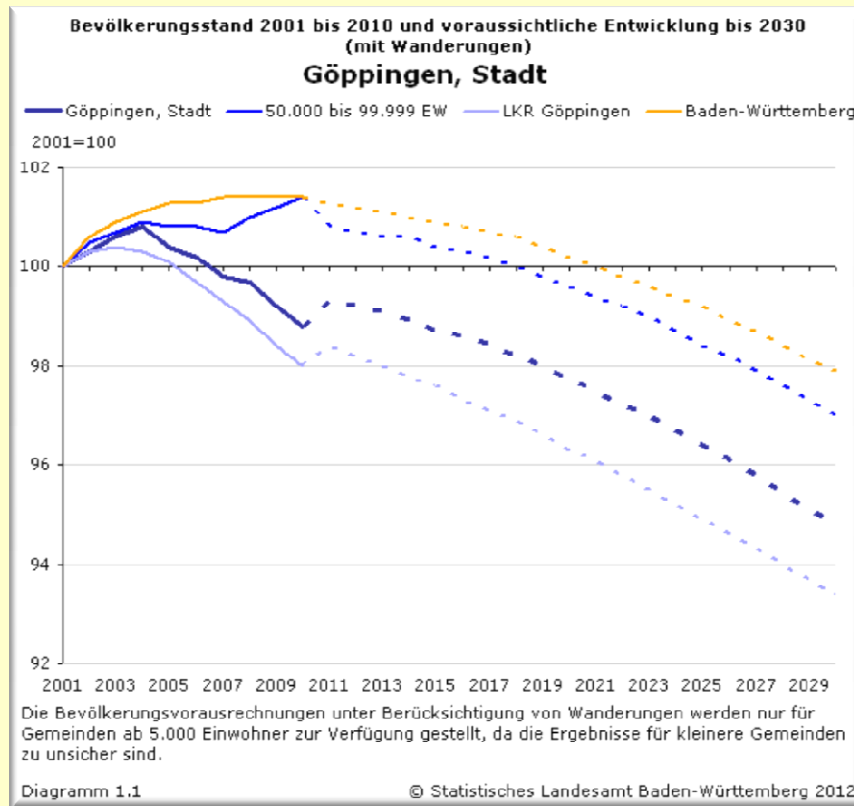
statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Demografie-Spiegel

Gliederung

- **ANALYSE:**
Welche demografischen Umbrüche kommen auf die Kommunen im Landkreis Göppingen zu?
- **STRATEGIE:**
Wie können die Kommunen damit umgehen? Welche Strategie ist aussichtsreich?
- **HANDELN:**
Welche Vorgehensweise ist hilfreich, um vor Ort geeignete Ziele und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen?



Strategie 1 – Abwarten



- ▶ Nicht aussichtsreich:
Wenn die Standortqualitäten nicht sichtbar werden, bleiben Zuzüge aus. Die Einwohnerzahl geht weiter zurück.

Strategie 2 – Abgrenzen



Fotos: Hunsrück-Museum, Quelle: Rhein-Zeitung

- ▶ Unter starkem demografischen Druck nicht aussichtsreich:
Wenn die ganze Region von Abwanderung und Leerständen betroffen ist, helfen einer Kommune auch örtliche Babyprämien nicht weiter.

Strategie 3 – Die Region gemeinsam gestalten



www.paktzukunft.de | Heilbronn-Franken



www.daseinsvorsorge-ostwuerttemberg.de

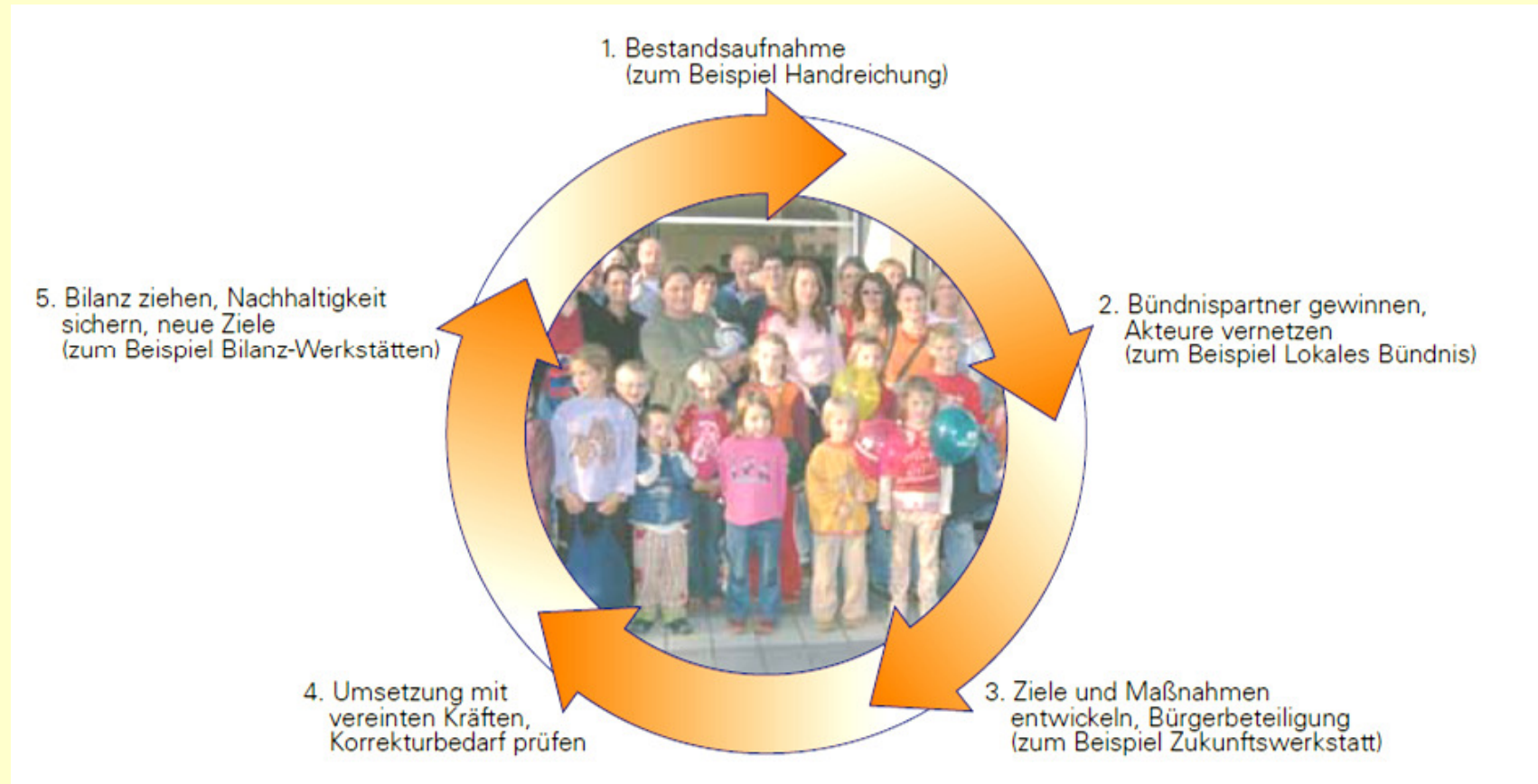
► Deutlich aussichtsreicher:
 Alle Kommunen profitieren davon, wenn die Standortqualitäten im Landkreis insgesamt gesteigert werden können. Wichtige Themen der Zusammenarbeit sind z.B.: Bildung, Generationennetzwerke, Gesundheit, Grundversorgung, Mobilität, Ehrenamt/Bürgerbeteiligung.

Gliederung

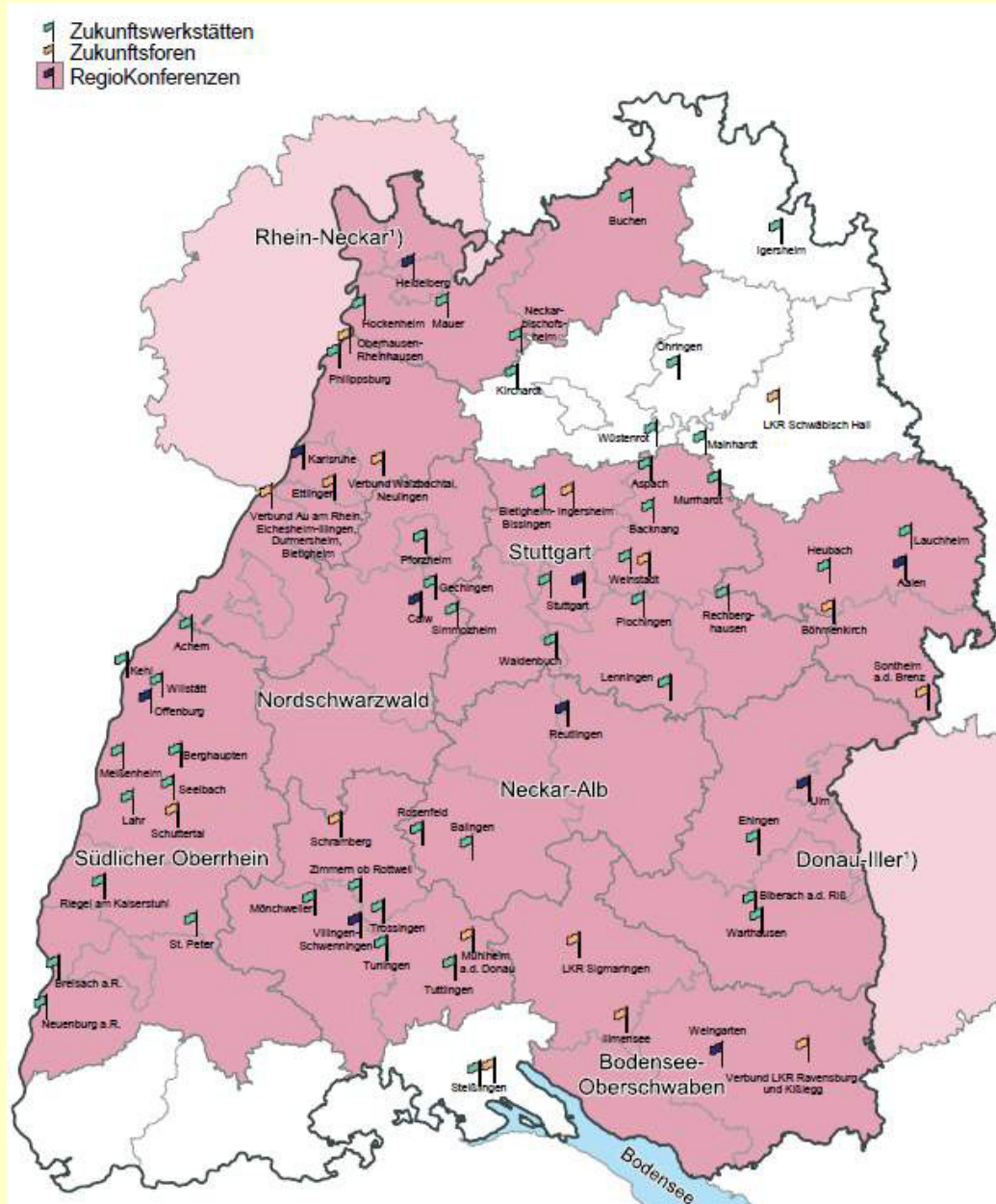
- **ANALYSE:**
Welche demografischen Umbrüche kommen auf die Kommunen im Landkreis Göppingen zu?
- **STRATEGIE:**
Wie können die Kommunen damit umgehen? Welche Strategie ist aussichtsreich?
- **HANDELN:**
Welche Vorgehensweise ist hilfreich, um vor Ort geeignete Ziele und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen?



Der Regelkreis erfolgreicher Veränderung



50 Zukunftswerkstätten in BW



25.06.05	Meißenheim (OG)	3.700 EW
01.07.05	Kehl (OG)	34.700 EW
23.09.05	Seelbach (OG)	5.100 EW
28.10.05	Berghaupten (OG)	2.400 EW
05.11.05	Willstätt (OG)	9.100 EW
02.12.05	Lahr (OG)	43.500 EW
25.03.06	Achern (OG)	25.000 EW
31.03.06	Aspach (WN)	8.300 EW
29.04.06	Pforzheim	119.400 EW
07.10.06	Kirchardt (HN)	5.500 EW
11.11.06	Steißlingen (KN)	4.600 EW
18.11.06	Rechberghausen (GP)	5.400 EW
25.11.06	Trossingen (TUT)	15.200 EW
20.01.07	Igersheim (TBB)	5.600 EW
10.02.07	Weinstadt (WN)	26.400 EW
17.03.07	Mauer (HD)	3.900 EW
12.05.07	Backnang (WN)	35.600 EW
29.09.07	Lenningen (ES)	8.500 EW
06.10.07	Mainhardt (SHA)	5.700 EW
20.10.07	Phillippsburg (KA)	12.600 EW
27.10.07	Breisach a.R. (FR)	14.400 EW
17.11.07	Neuenburg a.R. (FR)	12.000 EW
17.11.07	Simmozheim (CW)	2.800 EW
19.01.08	Warthausen (BC)	4.900 EW
05.04.08	Mönchweiler (VS)	3.200 EW
08.11.08	Plochingen (ES)	14.200 EW
15.11.08	Stuttgart-West	51.800 EW
22.11.08	Tuningen (VS)	2.900 EW
07.03.09	Lauchheim (AA)	4.700 EW
21.03.09	Tuttlingen (TUT)	34.800 EW
28.03.09	Neckarbischofsheim (HD)	3.900 EW
04.04.09	Buchen (MOS)	18.700 EW
10.10.09	Waldenbuch (BB)	8.600 EW
17.10.09	Riegel / Kaiserstuhl (EM)	3.600 EW
14.11.09	Balingen (BL)	34.800 EW
28.01.10	Hohberg (OG)	7.800 EW
27.02.10	Hockenheim (HD)	21.100 EW
13.03.10	Öhringen (KÜN)	22.800 EW
14.01.11	Berghaupten (OG)	2.400 EW
19.02.11	Wüstenrot (HN)	6.600 EW
19.03.11	Biberach (BC)	32.400 EW
19.03.11	Eschbach (FR)	2.400 EW
09.04.11	St. Peter (FR)	2.500 EW
16.04.11	Heubach (AA)	10.000 EW
22.10.11	Bietigheim-Bissingen (LB)	42.800 EW
19.11.11	Rosenfeld (BL)	6.500 EW
14.01.12	Ehingen (UL)	25.700 EW
03.03.12	Plochingen (ES)	14.200 EW
17.03.12	Gechingen (CW)	3.800 EW
28.04.12	Zimmern o.R. (RW)	5.900 EW

Das neue Managementverfahren

Ziele des Projekts

- Ein Managementverfahren mit allen wichtigen Instrumenten, um in der Kommune geeignete Strategien, Ziele und Maßnahmen zur Bewältigung des demografischen Wandels umzusetzen
- Qualifizierung für die kommunale Projektleitung und Projektgruppe, die die Gestaltungsprozesse vor Ort anschieben und vorantreiben
- Regelmäßige Qualitätssicherung der Gestaltungsprozesse durch anerkannte Evaluationsstandards; Würdigung aller daran Beteiligten
- Flexibles Vorgehen, das auf die verschiedenen Größen, Ausgangslagen und Arbeitsstände der Kommunen eingeht



Resultate für die Kommunen

- ▶ Mittels Bürgerbeteiligung und Strategiearbeit von Gemeinderat und Verwaltung wird ein integriertes Handlungskonzept zum demografischen Wandel erarbeitet, umgesetzt und fortlaufend aktualisiert
- ▶ Eine Projektgruppe (mit Haupt- und Ehrenamtlichen), die für die beteiligungsorientierte und nachhaltige Umsetzung der Ziele und Maßnahmen qualifiziert ist
- ▶ Instrumente zur Selbstevaluation sowie die Möglichkeit einer externen Begutachtung mit Empfehlungen zur Umsetzung; Würdigung aller Beteiligten
- ▶ Managementmodule, die flexibel kombiniert werden können, sofern die Ziele des Managementverfahrens vollständig erreicht werden

Meilensteine und Module



* Projektgruppe aus Gemeinderäten, Verwaltung, Persönlichkeiten aus Bürgerschaft und örtlichen Unternehmen.

Zeitplanung – Stand November 2012

01/13 Ausschreibung per Newsletter familienfreundliche-kommune.de

Interessensbekundung durch Bürgermeister/in

▶ Ausschreibungsunterlagen einschließlich Fragebogen zur Ausgangssituation

▶ Telefonische Beratung

02/13 Vorauswahl der Kommunen anhand der Fragebögen

Information und Beschluss des Gemeinderats

▶ Fachliche, räumliche und zeitliche Kriterien

▶ Projektpräsentation im Gemeinderat

04/13 Erstgespräch und Vereinbarung der Zusammenarbeit

Projektleitung und Projektgruppe nehmen die Arbeit auf

▶ Festlegung der Prozessbegleitung, Kostenbeteiligung der Kommune

▶ Prozessbegleitung übernimmt die Beratung der Kommune

06/13 1. Qualifizierungskurs „Kommunales Familien-/Demografie-Management“

1. Bilanzwerkstatt mit der Projektgruppe

▶ Projektgruppen, Prozessbegleitung, externe Referent/inn/en, Projektträger

▶ Regie führen die örtliche Projektleitung und die externe Prozessbegleitung



Demografischer Wandel in den Kommunen des Landkreises Göppingen – Analyse und Handlungsoptionen

familienfreundliche-kommune.de/FFKom/Aktuelles/Newsletter.asp